

Psychische Energie

Wie es nichts absolut Neues unter der Sonne gibt, so ist auch die psychische Energie nicht unbekannt, und taucht unter verschiedenen Namen und Begriffen bereits in der Antike auf, heißt es im Vorwort zum Band 1 der PE von Leobrand im Okt. 1957. Ähnliches haben wir auch schon von Giordano Bruno erfahren, der in Wittenberg am 18. Sept. 1587 in das Gästebuch seines Schülers Hans von Warnsdorf folgende interessante Variation der Verse aus dem Buch Prediger 1, 9–10 schrieb: *„Salomon und Pythagoras. Was ist, das ist? Dasselbe was war. Was ist gewesen? Dasselbe was ist. Nichts Neues unter der Sonne.“* Diese Maxime ist eigentlich eine Kurzfassung der Philosophie Brunos – nämlich die ewige Wiederkehr aller Dinge, weil die Gesetze der Natur metaphysisch und daher ewig und unabhängig sind. Was ist, unterscheidet sich nicht von dem was war oder sein wird.

Es gab aber noch eine weitere Eigenschaft der Deutschen – und hier beziehe ich natürlich auch uns Österreicher mit ein ☺ – die Bruno gefallen hat und ihn später zu folgendem Zitat veranlasst hat: *„Gebe, o Jupiter, dass die Deutschen ihre Kräfte erkennen und ihren Fleiß auf höhere Dinge richten, dann werden sie nicht mehr Menschen sein – sondern Götter.“* G. Bruno hat die Grundtugenden des deutschen Volkes wohl erkannt und ihnen nicht umsonst die Latte so hoch gelegt. Wie heißt es doch in der Br. II: *„Der Mensch stellt ein Behältnis alles Existierenden dar. Von den Keimen sämtlicher Krankheiten bis zu den höchsten transzendentalen Möglichkeiten vermag er alles in sich hervorzurufen. Durch eigene Zulassung kann er jede beliebige Krankheit hervorrufen, doch ebenso auch mit den **höchsten Kräften** in Verbindung treten. Der Mensch muss seine unzertrennliche Einheit mit dem Weltall verstehen. Unglück resultiert daraus, dass die Menschen ihre Möglichkeiten vergessen. Sie tun dies jedoch allzu oft, weshalb auch der Nöte allzu viele sind. Keine Spezialwissenschaft ist in der Lage, das Bewusstsein von der Bestimmung des Menschen zu ersetzen. **Das Bindeglied der Welten ist der Mensch.** Diese seine Bestimmung darf er nicht vergessen. Sie erstreckt sich als ein großes Schicksal auf alle Bereiche der Arbeit. Der Mensch darf von den ihm verliehenen Gaben keinen Abstand nehmen, da er anderenfalls zu einer Quelle von Elend wird.* – Ja, leider konnten wir die hoch gelegte Latte nicht überqueren. Es wäre wohl zu schön gewesen, wenn wir Deutschen unsere Kräfte tatsächlich auf die »höheren Dinge« gerichtet hätten – leider waren es aber, aus welchen Gründen auch immer, andere Dinge, welche einem Teil und besonders den Führern des Volkes wichtiger erschienen.

Welche »höheren Dinge« Bruno tatsächlich gemeint hat, können wir nur erahnen, die Vermehrung der psychischen Energie muss aber auf jeden Fall dazugehört haben, denn ohne sie ist das Erreichen »höherer Dinge« keinesfalls möglich. Es bleibt jedoch der kommenden Zeit vorbehalten, eine eigene Wissenschaft der psychischen Energie ins Leben zu rufen. Ja, das Studium der psychischen Energie wird für das Wassermannzeitalter zu einer der wichtigsten Tätigkeiten überhaupt, da jeglicher Prozess der Erforschung höherer Energien ohne psychische Energie unmöglich ist. Dabei werden

wegen der vielfältigen Interessenssphären nicht nur psychologische und medizinische Gesichtspunkte berührt, sondern auch philosophische, religiöse und weltanschauliche Probleme. Die psychische Energie lässt sich nämlich von keinem Wissensgebiet trennen, auch nicht von der Naturwissenschaft und der Technik, weil sie mit allen Formen des Lebens in Beziehung steht. Möge die Wissenschaft sich eine Auffassung von feinstofflichen Verbindungen und Wechselbeziehungen bilden. WIR werden es nicht erzwingen, sondern bringen allein den Wunsch zum Ausdruck, dass die Wissenschaft das Wesen des Menschen in breiterer Weise erhelle.

Im Buch Gemeinschaft 249 können wir lesen: „Zögert nicht, mit dem Studium der psychischen Energie zu beginnen. Zögert nicht sie anzuwenden, sonst werden die Wellen des Ozeans alle Deiche hinwegspülen und die Gedankenströme in ein Chaos verwandeln. Eignet euch die Devise an: »Wer nicht zögert, kommt nicht zu spät«. Lehnt den Grundsatz des Realisten über genaue Arbeit nicht ab. Der Aufbau von Gemeinschaften kann ohne Aufschub und mit klarem Denken erkannt werden. Schaut mit Adlerblicken um euch und nehmt sprungbereit wie Löwen Besitz von dieser vorbestimmten Macht. Sämet nicht! Zeigt euch geneigt für die Lehre der Wirklichkeit!“

So wollen wir also unsere Hände nach dem wertvollsten Wissen ausstrecken und, von den Gesetzen der Alten ausgehend, uns der Vollkommenheit der Zukunft zuwenden. Eine neue Morgenröte der Menschheit naht, in der nach langen Irrtümern und damit verbundenen schmerzlichen Leiden und Katastrophen ein größeres Verständnis der Erscheinungswelt des unsichtbaren Feuers und somit des Geistes ins Leben gerufen wird. Soweit einige Abschnitte aus dem Vorwort von Leobrand.

Maitreya MORYA berichtet: *„Bei der Fabrikarbeit kann man interessante Erfahrungen machen. Jeder erfahrene Arbeiter weiß, dass auch Maschinen eine Ruhezeit benötigen. Es ist schwer, diese Erscheinung näher zu erklären. Sie ist aber auch denen durchaus bekannt, die keinen Begriff von Psychomechanik haben. Ihr kennt wahrscheinlich alle das bekannte Beispiel von den Webern und den Webstühlen, welche auch – je nachdem von welchem Arbeiter sie bedient wurden – verschieden lange Ruhezeiten brauchten. „Man kann beobachten, wie sich bei machen Personen Sachen rasch abnutzen, bei anderen hingegen länger erhalten bleiben. (...) Ein überzeugendes Beispiel dafür findet man in den Einflüssen, die der Mensch auf Tiere und Pflanzen ausübt. Gebt einem Menschen ein Tier oder eine Pflanze zur Pflege, und ihr werdet in deren Befinden alsbald Veränderungen wahrnehmen und daraus jenen Menschentyp erkennen, der die Lebensenergie zerstört.“*

„Die psychische Energie wurde manchmal auch »Teros« genannt. In den hermetischen Überlieferungen findet man den Ausdruck: „Der Krieger Teros erhob seinen Schild«. So wurde auf die Bedeutung der psychischen Energie als Schutz hingewiesen. ... Es ist nicht schwer, die Energie von Teros zu sammeln. Es ist auch nicht schwer, sie nach außen zu leiten, doch man darf in der entscheidenden Stunde das Bewusstsein nicht verlieren, sonst ist es zum »Todesauge« nicht mehr weit. Der Yogi tötet kein Tier mit Absicht, son-

dern der böse Wille des Tieres zerschellt am Schild von Teros. Man muss begreifen, dass nicht ein gewaltsamer Wille, sondern die Aufspeicherung im Kelch Schutz und Einfluss verleiht“, heißt es im Buch AY, 565.

Die psychische Energie gehört zur Art der feinsten Energien, deren kennzeichnendes Merkmal darin besteht, dass sie umso mächtiger und durchdringender wirken, je feiner sie sind. Die feinsten und stärksten Strahlen, für die es noch keine Messinstrumente gibt, sind derzeit noch nicht erforscht. Die Wirkung dieser feinsten Energie kann mit den grobstofflichen menschlichen Sinnen selbstverständlich nur zum Teil wahrgenommen werden. Tiere haben diesbezüglich ein sehr gutes Wahrnehmungsvermögen und übertreffen mit ihrem Instinkt die feinsten Messinstrumente. Schließlich besitzt auch der Mensch in seinen Gefühlen der Sympathie und der Antipathie die Möglichkeit, feinste Ausstrahlungen und Emanationen wahrzunehmen. Von diesen Energien wird oftmals nur ein unmessbar kleines Quäntchen benötigt, um einen großen Effekt hervorzurufen, der sogar Massen in Bewegung setzen kann.

Die stärkste, höchste und feinste Energie, nämlich die psychische Energie, ist mit Messapparaten und mit den grobstofflichen Sinnen noch nicht wahrnehmbar, obwohl sie ungeheure Folgen zeitigen kann. Diese feinste Energie gehört nicht mehr der grobstofflichen Welt an, sondern bereits der feinstofflichen, die auf diese Weise auf den Menschen und die Materie einwirkt.

„Mit welchen irdischen Worten kann man es ausdrücken, dass sich die feinste Energie in jeder Bewegung des Menschen offenbart? Wie soll man bestätigen, dass dieselbe Energie aber auch Welten in Bewegung setzt? Wie kann man erklären, dass sie auch in Gedanken und in der Tat vorhanden ist? Sie ist die treibende als auch die hemmende Ursache. Sie misst weder das Große noch das Kleine. Wer begreift, wo die Primärursache von allem liegt? Wer kann das Wissen von der großen Energie durch alle Welten tragen? ... Die psychische Energie muss an die große Energie erinnern, die in allem vorhanden ist. So wollen wir es lernen, uns dem Kleinen gegenüber behutsam zu verhalten. Lernt es, über die große Energie nachzudenken.“ (AUM, 426)

Wer hat nicht schon von feurigen Menschen gehört, wer nicht sogar von feurigen Pferden? Die Weisheit vergangener Jahrhunderte wusste bereits, dass ist allen Wesenheiten mehr oder weniger **unsichtbares Feuer** vorhanden ist, das wir heute richtiger als psychische Energie bezeichnen. Die Evolution verlangt, dass jede Wesenheit sich dem welträumlichen Feuer, das für das physische Auge jedoch nicht sichtbar ist, nähert. Je höher die Geistigkeit, umso feuriger und flammender, umso lichttragender wird die geistige Natur des Menschen sein. ... Das Urelement »Feuer« ist die Grundlage des Seins im All, vor allem die Grundlage der schöpferischen Tätigkeit. Ohne Feuer gibt es keine Energie. Das Feuer ist ein Urelement des Aufbaues und der Zerstörung zugleich. Der kosmische Atem ist das Feuer des Weltenraums. Selbst der menschliche Gedanke ist Feuer. Jenes Feuer aber, das von uns mit Hilfe von Zündmitteln hervorgehoben und durch Brennmaterial genährt wird, und das wir ausschließlich beim materi-

ellen Verbrennungsprozess wahrnehmen, kehrt nach dem Verzehren seiner Nahrung von neuem in unsichtbarem Zustand in den Weltenraum zurück.

Wenn wir eine Kerze anzünden, rufen wir dadurch das Feuer, das im Raum verborgen ist, zum irdischen Erscheinen herbei. Das Auslöschten der Kerze führt das Feuer wieder zurück in den Raum, jedoch bereits in einem **verwandelten** Zustand. Es kommt hier sehr darauf an, mit welchen Gedanken eine solche Flamme hervorgerufen worden ist, ob in guter oder böser Absicht. Das Feuer, das mit guten Absichten aus dem Raum herbeigeholt wird, trägt aufbauende Fluide in den Raum zurück und wird nach seinem Erlöschen überirdische Fackeln von ganz anderer Bedeutung entzünden als das Feuer der Brandstiftung und Zerstörung.

Geist ist ein welträumliches Feuer, das nicht vernichtet werden kann, und somit ist auch Geist in individualisierter Form unsterblich. Geist ist Energie; keine Energie kann jedoch ohne Materie in Erscheinung treten. Geist ist also ohne Materie nichts und muss sich mit dieser verbinden, das heißt in sie hinabsteigen, was jedoch Kreuzigung bedeutet. Die Reinigung und Rückkehr von mit der grobstofflichen Materie infiltriertem oder verbundenem Geist ist daher die höchste Folter, von der jene Menschen ein Lied singen können, die bewusst den »Weg nach Golgatha« angetreten haben.

Geist ist Ausdruck höherer Kräfte, Leiter höherer Energien. Geist muss entzündet werden und offenbart sich bei hohen Erscheinungen als unsichtbare Flamme. Man denke an das Pfingstwunder. **Geistigkeit ist eine erarbeitete Eigenschaft**, sie verleiht höhere ethische Qualitäten. Ein geistiger Mensch ist kein Heuchler, kein Lügner und kein Feigling. Geistige Größe kann man auch beurteilen, und zwar nach der Fähigkeit, über den Dingen zu stehen, ferner in der Duldsamkeit, im Großmut und im Widerstand gegenüber dem Bösen.

Wir haben also gerade gehört Geist ist Energie und kann ohne Materie nicht in Erscheinung treten, er ist Ausdruck höherer Kräfte und Leiter höherer Energien. Da sind mir während des Schreibens sofort einige Aussagen von bekannten Physikern von links und rechts in die Kruste meiner Gehirnmaterie eingedrungen, welche ich im Zusammenhang mit meinen Recherchen über die Quantenphysik noch in Erinnerung behalten konnte. Hans-Peter Dürr sagte in diesem Zusammenhang nämlich: *„Die Materie ist die Kruste des Geistes und in der Quantenphysik entspricht dem Geist das, was wir Potenzialität nennen. Ich könnte also in Analogie sagen, alles ist aus Geist aufgebaut, Wirklichkeit ist Geist – die Materie ist dessen greifbare Ausdrucksform.“*

Marcus Schmieke, ein Physiker und Philosoph, spricht in diesem Kontext von einem Informationsfeld und sagt: *„Auf der Quantenebene gibt es nur noch Potenzialität oder Information durch Einprägung der Form in Materie. Es gibt hier nichts, was man benennen, bewerten oder beschreiben kann – es gibt keine Materie und keine Verbindung zwischen beliebig weit voneinander entfernten Teilchen, die gleichsam über den Kosmos ver-*

teilt doch voneinander wissen und sich in Überlichtgeschwindigkeit aufeinander abstimmen können.“ Dieses Phänomen ist auch als EPR-Effekt bekannt.

Dieser EPR-Effekt ist die Kurzform des **Einstein-Podolsky-Rosen-Paradoxons** und ein im vorigen Jhdt. intensiv diskutiertes quantenmechanisches Phänomen.

Der Effekt wurde nach Albert Einstein, Boris Podolsky und Nathan Rosen benannt, die dieses Phänomen im Rahmen eines Gedankenexperiments vorstellten. Es zeigt beispielhaft, dass die Quantenmechanik gegen die Annahme der Lokalität verstößt, die eine der Grundannahmen der klassischen Physik ist. Einstein sprach in diesem Zusammenhang von einer »spukhaften Fernwirkung«.

Max Planck, Nobelpreisträger und Mitbegründer der Quantenphysik, bemerkte in seinem Vortrag »Das Wesen der Materie« im Jahr 1944 Folgendes:

„Es gibt keine Materie an sich, alle Materie entsteht und besteht nur durch die Kraft, welche die Atomteilchen in Schwingung bringt und sie zu dem winzigen Sonnensystem des Atoms zusammenhält. Da es im ganzen Weltall weder eine intelligente noch ewige abstrakte Kraft gibt [...], müssen wir hinter dieser Kraft bewussten intelligenten Geist annehmen.

Dieser Geist ist der Urgrund der Materie, nicht die sichtbare, aber vergängliche Materie ist das Reale, Wahre, Wirkliche (der Boden), denn diese Materie bestünde, wie wir es gesehen haben, ohne diesen Geist überhaupt nicht, sondern der unsichtbare, unsterbliche Geist ist das Wahre.“

Ja, es ist eine bemerkenswerte Tatsache, dass einzelne Physiker anzuerkennen beginnen, dass es die Möglichkeit eines Allbewusstseins gibt, wie das auch in allen spirituellen Traditionen und Schulen gelehrt wird. So sprach Buddha Gautama vom Nirvana als etwas, worüber man keine Aussage machen kann, man kann nur sagen, was es nicht ist: *Es ist ungeboren, ungeworden, es ist das Unergründliche, Unsagbare, Formlose, das Ungeoffenbarte. Es ist **das** Nichts, das gleichzeitig das Alles ist – das Sein im Nicht-Sein.* Wir treten hier in die Dualität von Ich und Geist ein, oder in der Sprache der Quantenphysik: von Teilchen oder Welle. Dann entsteht Materie, die von Ebene zu Ebene immer fester wird, so wie ein Haus zunächst als Idee existiert, darauf wird ein Plan gezeichnet, um das Bauwerk über die verschiedenen Organisationsschritte schließlich zu verwirklichen.

Sehr spannend sind in diesem Zusammenhang die Erkenntnisse des vom überzeugten Atheisten zum gläubigen Wissenschaftler gewandelten amerikanischen Zellbiologen Bruce H. Lipton. Er berichtet in seinem Buch »Intelligente Zellen« über die Eigenschaften der flüssigen, kristallinen Struktur der Zellmembran (in gekürzter Form) Folgendes: *„Die Membran ist ein flüssiger Kristall“.* Über die Besonderheit der Membran, manche Dinge durchzulassen und manche nicht, notierte er weiters: *„Die Membran ist ein Halbleiter.“* Über die Eigenschaft der Zelle, über Rezeptoren und Kanalproteine

Nährstoffe hinein- und Abfallstoffe hinauszubefördern schrieb er noch: „*Die Membran enthält Tore und Kanäle*“. Sein Schluss-Satz lautete dann entsprechend: „*Die Membran ist ein flüssiger, kristalliner Halbleiter mit Toren und Kanälen*.“ Da erinnerte er sich plötzlich, dass er diese Worte in ganz ähnlicher Form gerade vor Kurzem gehört oder gelesen hatte. Als er auf den vor ihm stehenden Mac-Computer blickte, wusste auch gleich, wo er das gelesen hatte, nämlich in dem kleinen Buch, das neben dem Computer lag und den Titel trug: »Wie funktioniert mein Computer?« In dem stand in der Einleitung die Definition eines Computer-Chips: „*Ein Chip ist ein kristalliner Halbleiter mit Toren und Kanälen*.“

Zunächst war er regelrecht perplex darüber, dass ein Chip und eine Zellmembran mit der gleichen technischen Definition beschrieben werden können, doch nach ausgiebigen Vergleichen bestätigte sich die Erkenntnis: Die Zellmembran entsprach funktional und strukturell einem Silikon-Chip, was 12 Jahre später durch ein australisches Forschungsteam unter B. A. Cornell bestätigt wurde. Diese Erkenntnisse bewogen Lipton, wie schon oben erwähnt, sein Leben und seinen Lebenswandel völlig umzukehren – er wurde zu einem tiefgläubigen Menschen, der im erwähnten Buch noch weiter schrieb: „*Diese Erkenntnisse aus der Zellbiologie bestätigen die Weisheit der spirituellen Lehrer aller Zeiten. Jeder von uns verkörpert das Geistige in einer materiellen Form*.“ Und weiter: „*Wir sind als Ebenbild des Universums erschaffen*.“

Denn was heißt es, wenn unsere Zellen aufgebaut sind wie Computer-Chips – nichts anderes, als dass wir sie, wie diese auch, **programmieren können!** Und zwar durch ein konzentriertes und fokussiertes positives Denken. Und dieses funktioniert am besten mit Hilfe unserer psychischen Energie – oder es ist ein Teil unserer psychischen Energie. Nachdem ich das Buch zu Ende gelesen hatte und einige Zeit darüber nachdachte, habe ich, einige Ideen Liptons nützend, folgende Sätze geschrieben: „**Das von den Ideen des Aristoteles ausgehende und in jüngerer Zeit durch die Thesen Newtons und Darwins geprägte materialistische Weltbild wird in menscheitsgeschichtlich naher Zukunft durch ein quantenphysikalisches, geistiges Weltbild ersetzt werden. Quantenphysik, Quantenmechanik, Quantenmedizin und andere auf dieser Wissenschaft begründete Erkenntnisse werden das Zeitalter der Gier und des rücksichtslosen Materialismus ablösen und stattdessen eine Periode der Nächstenliebe und Menschlichkeit einläuten, in der jeder Mensch erkennen kann, dass er sein Schicksal aufgrund seines Denkens und Handelns selbst bestimmt.**“

Ja, auch Leobrand hat immer wieder betont, dass seine Thesen und Ideen in den Laboren der Wissenschaft bestätigt werden würden, was zum Teil schon geschehen ist. Im Buch BR II, 506 können wir lesen: Urusvati weiß, dass die Menschheit auf wissenschaftlicher Grundlage erfolgreich sein wird, doch muss gerade dieses Axiom auch verstanden werden. Die Gelehrten haben das Recht, sich für Kulturträger zu halten, doch werden wir viele Arten von Gelehrten unterscheiden, unter denen sich nur wenige fin-

den werden, die die Bedeutung des zukünftigen Wissens anerkennen. Wir wollen die Wissenschaft nicht in eine materialistische und eine idealistische, in eine irdische und eine überirdische einteilen. Möge nur die hauptsächliche Grundlage des Fortschritts offenbart werden – die psychische Energie muss auf den verschiedensten Lebensgebieten Anwendung finden. Erkenntnis wird nicht vorwärts gerichtet sein, wenn sie nicht von der uranfänglichen Kraft beflügelt ist. Und weiter heißt es im Kontext mit der psychischen Energie: Das unvoreingenommene Auge wird ganz im Gegenteil viele wissenschaftliche Hinweise finden. Dabei wird erkennbar werden, dass für ganze Epochen das Irdische und das Überirdische keine Gegensätze warten. Die psychische Energie wird nur dann in Begeisterung versetzen, wenn sie als Verbindung aller Welten verstanden wird. Die Wissenschaft der Zukunft wird als Quelle erhabenster Lösungen erscheinen. Der Denker lehrte seine Nachfolger, dass Wissenschaft schön sein müsse; dann würde sie unbegrenzt sein.

Jetzt aber wieder zurück zum dahinterstehenden bewussten, intelligenten Geist, den Max Planck angenommen hatte. Genauer konnte er dieses Phänomen sicher nicht beschreiben, wenngleich es ihm sicher Kopfzerbrechen bereitete. Mir hat es auch kurz Kopfzerbrechen bereitet, wie ich von der Quantenphysik wieder zurückkomme zur psychischen Energie – dabei hat mir wieder ein Vortrag Leobrandts geholfen. Wie sagte Max Planck: „...durch die Kraft, welche die Atomteilchen in Schwingung bringt und sie zu dem winzigen Sonnensystem des Atoms zusammenhält.“ Was sagte Leobrandt in seinem Vortrag über psychische Energie und kosmischen Magnetismus:

*„Sämtliche Atome und Bausteine des Weltalls sind nicht etwa zufällige Verbindungen des Universums, sondern die Offenbarung eines eigenen Psycholebens im Kosmos, das an Mannigfaltigkeit geradezu unübertrefflich ist. **Ein neuer Gedanke, dass die Atome ein Teil eines Psycholebens im Kosmos sind.***

Jedes Atom führt für sich sein eigenes Psycholeben, wie in der okkulten Chemie nachgewiesen wird. Denn jedes Atom der wissenschaftlich bekannten periodischen Reihe setzt sich abermals aus verschiedenen Psychokernen zusammen. Jedes Atom hat darum schon sein eigenes Psycholeben – Seelenleben könnte man einfach dafür sagen – welches sich im Atom auch schon bemerkbar macht.

Das menschliche Leben geht seinem Prinzip nach aus dem Psycholeben der Atome hervor. Die verschiedenen zerstreuten Atome selbst werden durch eine Psychodynamik verbunden und in höhere Organismen zusammengefügt und eingeordnet.

Psychodynamik und Psycholeben sind daher das Um und Auf der energetischen Vorgänge im Kosmos. Somit ist das Psycholeben oder das Leben des Geistes die Grundlage jeglichen Lebens, und der Geist, der aus der Quelle des Lichtes auf dem Wege über die Form des Heiligen Geistes kommt, ist jener Hebel, der sämtliche Formen der Materie gestaltet und auch bewegt und ins Leben ruft. Geist ist demnach der Beweger aller Dinge. Das ist eine der bedeutendsten neuen Erkenntnisse. Nicht etwa ein persönlicher Gott al-

lein, denn auch die Logoi empfangen ihre Kräfte und Energien wiederum aus der höchsten Quelle, aus der alles gespeist wird.

Eine Materie, die des Geistes völlig entbehrt, gibt es aber auch nicht, denn sie wäre eine tote Materie. So etwas kann nicht lebensfähig sein, und somit ist in der Materie überall mehr oder weniger Geist oder psychische Energie vorhanden, demnach auch in den Atomen. Jede Form wird außerdem vom Geist belebt, denn es gibt nichts, woraus nicht ein bestimmter Geist abgeleitet werden könnte und sei es nur eine ganz einfache Schachtel oder sonstiges Gebilde. Wer es versteht den Geist zu lesen, kann aus der Form die Zweckmäßigkeit des betreffenden Gegenstandes ableiten. Deshalb bedingt die Form auch zugleich einen bestimmten Charakter.

Das gesamte Universum wird also vom Geiste bewegt, nicht nur der Mikrokosmos, sondern auch der Makrokosmos. Und alles im Kosmos lebt durch die Kraft des Geistes und der psychischen Energie. Und überall, und demnach auch schon im Atom, ist Psycheleben und Psychodynamik vorhanden. Diese Psychodynamik ist nichts anderes als eine Triebhaftigkeit. Der Antrieb zum Leben. Der Antrieb zur Selbsterhaltung und weiteren Vervollkommnung und nicht zuletzt zur Erhaltung unserer Existenz. Denn wir werden immer wieder durch unsere eigene psychische Energie gewissermaßen zum Leben angehalten. Wir müssen weiter und weiter, und nur dort, wo die psychische Energie zusammenbricht, begeht der Mensch Selbstmord oder er stirbt aus Mangel an psychischer Energie, d.h. seine höhere Form, die zu wenig Geist besaß, zu wenig Dynamik besaß, musste aus dem physischen Körper weichen, weil sie nicht mehr in der Lage war, diesem Körper die notwendigen Aufbaustoffe zuzuführen, den notwendigen Lebensmut. Denn die Lebenskraft kommt nicht allein nur aus den physischen Bausteinen der verschiedenen Elemente die wir aufnehmen, sondern in erster Linie aus dem Geiste. Psychische Kräfte sind ja auch in den Nahrungsmitteln vorhanden, vor allem im Getreidekorn, weshalb ja auch hier die stärksten Vitamine eingelagert sind, und überall gibt es Energien, die zugleich auch eine bestimmte psychische Kraft in sich haben.

Der Mensch ist das Ergebnis der Psychodynamik des Kosmos. Deshalb ist auch sein Fortbestand nur durch die Entwicklung der psychischen Energie gesichert.“

Und weiter spricht Leobrand über die Entstehung der Psychokerne:

„Die Psychokerne sind bereits im Atom vorhanden und speziell in den Samen. Aber es gibt nicht nur derartige Psychokerne in dem Sinne, dass sie in der Materie vorhanden sind, sondern man kann Psychokerne noch feiner aufteilen und feststellen, und zwar in Form von geistigen Bestrebungen und Tendenzen, die im Raume herumschwirren.

Wenn wir Ideen haben und Absichten haben, Pläne haben, so bilden sich gewisse Psychokerne, die im Raume herumschwirren, und diese Ideen führen auch zu verschiedenen Änderungen. Je mehr gleichartige Psychokerne in Form von Ideen gebildet werden, umso früher kommt es auch zu Veränderungen auf der Erde.

Sämtliche politischen und wirtschaftlichen Veränderungen sind deshalb das Ergebnis derartiger Kräfte, die von den Menschen ununterbrochen in den Raum hinausgesendet werden.

Was sind denn die Ideen? Nichts anderes als eine abgespaltene psychische Energie. Das ist ja schon wieder nichts anderes als eine ununterbrochene geistige Teilung in uns. Wir senden unsere Psychokerne, unsere Energien hinaus, so ähnlich wie aus der Lichtquelle der Heilige Geist hinausstrahlt in Myriaden von Funken, so sendet auch der Mensch bereits seine eigenen Funken hinaus in Form von Ideen und Gedanken. Und je kräftiger und wertvoller diese Gedanken sind, umso größer wird auch die Bedeutung des Menschen sein.

Auch die sogenannten Eingebungen, die der Mensch empfängt, sind nichts anderes als das Aufnehmen von Psychokernen. Denn wir senden nicht nur Psychokerne aus, sondern nehmen auch auf und empfangen sie, assimilieren sie mit unseren Vorstellungen oder machen sie uns überhaupt zu Eigen. Das kann man besonders bei den politischen, religiösen und auch sozialen Bestrebungen erkennen.

Die Psychokerne ziehen einander an, sammeln sich und werden dann selbst wiederum zu mächtigen Organismen, welche gewaltige Veränderungen hervorrufen können. Wenn z.B. eine Revolution oder eine sonstige große Unruhe in einem Volke ausbricht, ist das auch nur das Ergebnis einer Sammlung bestimmter Psychokerne, die sich durch bestimmte Tendenzen und Absichten zusammengehäuft haben. Das geht nicht von heute auf morgen, aber je mehr irgendwo etwas ins Ungleichgewicht kommt, also aus dem Gleichgewicht kommt, umso früher ist zu befürchten, dass die Unzufriedenheit der Menschen, die Unzufriedenheit ist in diesem Sinne überall der treibende Faktor, der zu Veränderungen führt, auch im positiven Sinne, nicht nur im negativen. Die primitiven Menschen wollen nur dann irgendwelche Veränderungen haben, wenn sie sich in ihrem augenblicklichen Dasein bedroht fühlen. Wenn sie zufrieden sind haben sie gar keine Veranlassung, sich irgendwie mit besonderen Ideen hervorzutun oder sich anzustrengen. Lediglich verschiedene geistige Pioniere und Menschen, die an und für sich gerne denken und dem Fortschritt dienen, sind auch dann, wenn sie sich rein persönlich zufrieden fühlen könnten, dennoch unzufrieden, weil sie sehen, dass Verschiedenes noch verbessert werden könnte. Und wenn man sieht, dass da und dort etwas verbessert werden sollte, dann sendet man bereits diese Psychokerne in den Kosmos aus, und je mehr es einem gelingt, diese Psychokerne zu verstärken, umso früher wird man auch Veränderungen hervorrufen können.

Dies gilt selbstverständlich auch für jede geistige Erneuerung. Und wenn wir heute wollen, dass sich irgendetwas in geistiger Hinsicht verändert, müssen wir ebenfalls Kräfte in den Raum hinaussenden bzw. sie mobilisieren. Wir müssen Psychokerne zusammenbauen, welche eine besondere Kraft ausüben und dann zu einem eigenen Magneten werden, der diese Veränderungen herbeiführt. Und diese Psychokerne werden dann auch bei einzelnen Menschen eingestrahlt. Sie werden des Nachts aufgenommen oder auch am

Tag, und führen bei so manchem Menschen, die aufgeschlossen sind, zum Nachdenken, und das ist dann auch der Anfang einer gewissen inneren Veränderung. Diese Leute greifen dann zu neuen Büchern, die sie sonst nie gelesen hätten oder auch zu einer Zeitschrift, die ihnen dann plötzlich auf einmal interessant erscheint. Früher hätten sie so etwas niemals gelesen.

Das sind alles Vorgänge, die mit der Psychodynamik im menschlichen Leben zusammenhängen.“

Obwohl das Wissen über psychische Energie uralte ist wird es von der akademischen Psychologie offiziell noch nicht zur Kenntnis genommen. Darüber hat sich schon Carl Gustav Jung beklagt und erklärt, dass er mit dem Begriff »Psychische Energie« auf ebenso viel Widerspruch wie Missverständnis gestoßen ist. Aber er kann den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, als einziger Wissenschaftler mit einigen seiner Schüler in dieses neue Wissensgebiet eingedrungen zu sein. Die akademische Psychologie steht jedoch noch völlig außerhalb dieses wichtigen Wissensgebietes, das ungeahnte Perspektiven erschließt, und hat darüber noch keine empirischen und experimentellen Forschungen angestellt. Laut Leobrand verlangt man stattdessen von der hohen esoterischen Quelle fertige Formeln und vergisst, dass es Aufgabe der Menschheit ist, die Welt und ihre Grundlagen selbst zu erforschen. Erst wenn die Wissenschaft **nicht** zu den gewünschten Ergebnissen gelangt, wird der okkulte Lehrer dem Schüler »Mensch« bei der Lösung helfen. Ein Schüler hat nämlich noch nie eine Prüfung bestanden, wenn der Lehrer allein die Aufgabe gelöst hat, und selten wurde der Menschheit bei der Erforschung eines neuen Wissensgebietes so sehr von OBEN geholfen wie gerade bei der psychischen Energie.

Die psychische Energie ist eine Waffe, die entweder zum Guten oder auch zum Bösen verwendet werden kann. Der Besitz dieser Urenergie kann daher nicht nur wohltuend sondern auch schädlich sein – je nachdem in welchen Händen sie sich befindet und wie sie angewandt wird. Die menschliche Evolution verlangt jedoch dringend nach diesen neuen Erkenntnissen und nach Entwicklung der psychischen Energie, denn ohne sie ist es unmöglich, die wahre Evolution der Menschheit voranzutreiben sowie geeignete Mitarbeiter für die Helle Hierarchie heranzubilden und so zu stärken, dass sie im größten Sturm bestehen. Mögen daher alle zum Licht der Erkenntnis und Wahrheit bestrebten Menschen die große Verantwortung erkennen, welche ihnen durch den Besitz dieser Energie und durch die damit verbundene Fähigkeit des »aufbauenden Denkens« gegeben ist, und mögen sie die ihnen verliehene Macht nur zum Guten und zum Segen der Menschheit sowie zum eigenen Heile verwenden.

Die psychische Energie ersetzt Impfungen, zerstört Krankheitskeime und verleiht eine gewisse Immunität gegen Seuchen. Ebenso ist auch die Immunität zahlreichen Ärzte und Krankenschwestern bekannt, die bei der Behandlung ansteckender Krankheiten so viel psychische Energie entwickeln, dass ihnen nichts geschieht. „Man fragt nach den Gründen der Ansteckung, nach den Eigenschaften des Blutes und des Samens, vergisst aber völlig, dass

diesen Erscheinungen die psychische Energie zugrunde liegt. Sie schützt vor Ansteckung und ist in der Beschaffenheit der Sekrete enthalten. [...] Es ist unmöglich, an das Studium der Feurigen Welt heranzutreten, ohne zugleich zu erforschen, wie sich ein Mensch im Augenblick eines sogenannten Missgeschickes verhält. Ein vorbereiteter Geist wird sagen: ‚Lasst uns kämpfen und uns mit der feurigen Rüstung bewaffnen‘. Ein erbärmlicher Geist hingegen lässt den Kopf hängen und setzt sich einer großen Ansteckung aus. Glaubt ja nicht, dass diese einfache Wahrheit nicht immer einer Wiederholung bedarf. Die Mehrheit der Menschen benötigt sie.“ So lesen wir in der Feurigen Welt III.

Und in der Bruderschaft heißt es dann: *„Es ist richtig, die ayurvedische Medizin zu lieben. Man muss es verstehen, dass in ihr die Erfahrungen und die Weisheit vieler Jahrtausende hinterlassen wurden. Wir wollen aber nicht dem Beispiel der Unwissenden folgen, indem wir die Homöopathie von der Allopathie starr trennen. Vergessen wir auch nicht die Erfahrungen, welche in Tibet und China gesammelt worden sind. Jedes Volk hat seine drohenden Gefahren und ist in besonderer Art darum besorgt, ihnen entgegenzutreten. Deshalb wird derjenige unter den Ärzten Sieger sein, der die besten Blumen gesammelt hat. [...] Man darf die Ärzte nicht in Anhänger der Allopathie und in solche der Homöopathie einteilen, jeder wendet individuell seine beste Methode an. Aber der Arzt sollte mit den Grundenergie vertraut sein, welche der wirksamste Faktor zur schnellen Genesung ist.“*

Wir alle wissen, wie wichtig eine natürliche, gesunde Nahrung für uns alle ist. Schon im Altertum galten Kühe als heilige Tiere und es gab spannende Legenden über die Völker der Bienen. Milch und Honig gelten auch heute als nahrhafte Produkte, sind aber als Regulatoren des Nervensystems völlig in Vergessenheit geraten. Ebenso ist das Wissen über die Vitamine ein Zeichen des kommenden Zeitalters, doch muss der physischen Substanz der Vitamine **bewusst psychische Energie beigemischt werden**. Dadurch wären zahlreiche Probleme der physischen und geistigen Heilung gelöst. So sollte man anfangen, die Einnahme von Vitaminen mit den **entsprechenden Gedanken** zu verbinden. Sogar die einfachsten physischen Handlungen können durch Gedankenkraft beeinflusst werden. [...] Die Vitamine selbst gehören dem Bereich der psychischen Energie an, anders ausgedrückt, sie stehen mit der feurigen Sphäre in Beziehung, das heißt, dass ihre Verschmelzung mit feurigen Gedanken die mächtigste Verbindung ergibt, das und auch den nächsten § lesen wir in der Feurigen Welt I.

*„Es kann nicht daran gezweifelt werden, dass der Aufwand an innerer Energie bei Kopfarbeit viel größer ist als bei physischer Arbeit. Diese Tatsache sollte jeder Kultur zugrunde liegen. Es ist auch an der Zeit wahrzunehmen, dass Vitamine und viele andere Substanzen erst dann an Kraft gewinnen, wenn sie mit der **feurigen Energie des Menschen** in Berührung kommen. Möge auch diese verspätete Entdeckung ein Zeugnis für die feurige Energie des Menschen werden. Das Bemühen, die Eigenschaften der psychischen Energie zu entdecken, wird die Lebensgestaltung bestimmen. Beobachtet aufmerksam, in welchem Grade der Mensch selbst sogar die stärksten Substanzen umwandeln kann. Vergleichen wir die Wirkung von Medikamenten, die mit gläubigem Vertrauen eingenommen werden, mit solchen, wo dies mit Abscheu erfolgt. [...] Man muss verstehen, dass wir selbst es sind, die unsere Macht durch das Verstehen der feurigen Energie bejahen. Es kann nicht deutlicher gesagt werden, als dass der Mensch als Ebenbild des Höchsten geschaffen wurde, wodurch das Vorhandensein höchster Energien angedeutet wird, welche sich aber unter **natürlichen Existenzbedingungen** be-*

stätigen müssen. [...] So heißt es auch richtig: Luxus ist der Widersacher der Schönheit. Luxus ist eine Art von Magie, aber dort, wo Schönheit herrscht, ist Magie überflüssig.“

*„Die Gesetze der Entwicklung oder Evolution kennen keinen Stillstand **in nichts und nirgends**.“* Diesen »Lieblingssatz« Leobrand's kennt wohl jeder von euch und hoffentlich hat auch jeder schon darüber nachgedacht, welche unerhörte Konsequenzen sich daraus ergeben. „Die Kräfte“, sagt Leobrand weiter, „welche die Evolution der Menschheit ohne Unterlass vorantreiben, können deshalb niemals mit Erfolg von ihrer Tätigkeit abgehalten werden. Wird dies dennoch versucht, so sind gewaltsame Umstürzbewegungen unvermeidlich. Jedes Weltbild hat nur für eine gewisse Zeit seine Gültigkeit. Wird es verabsäumt, sich den Erfordernissen einer neuen Ära anzupassen, so werden die Wellen der Evolution die stärksten Dämme durchbrechen, welche die Vertreter eines statischen oder erstarrten Weltbildes aufrecht zu erhalten versuchen. Gegenwärtig ist die Frist zur Hebung des menschlichen Bewusstseins auf eine höhere Stufe angebrochen. Die Erforschung, Erkenntnis und Anerkennung der psychischen Energie ist die grundlegende Voraussetzung für die sich anbahnende Evolution der Menschheit. Und da die Urenergie eine neue, sehr bedeutende Epoche der Weltgeschichte einleiten wird, so war die Bekanntgabe des Wissens über die psychische Energie die erste und notwendigste Tat, um die Grundlagen zur Entwicklung des neuen und kommenden Weltbildes zu schaffen. Erst dadurch wird es möglich, die in eine äußerst kritische Phase geratene menschliche Evolution in jene richtigen Bahnen zu lenken, die dem Plane der kosmischen Entwicklung entsprechen. Die Anerkennung der psychischen Energie **bildet die wichtigste Stufe der sich anbahnenden weiteren Entwicklung der Erde.**“

Und was können wir im Buch Herz darüber lesen: „Der Meister hat den ewigen Eid zur Bestätigung und Behauptung der Neuen Welt geleistet, folgt IHM mit eurem ganzen Streben. Die Menschheit bedarf der Reinigung ihres Lebens. Man muss mit dem Umbau bei seinem eigenen Herde, das heißt beim Alltagsleben beginnen und soll nicht auf die Erhebung ganzer Völker warten; denn das Lebensprinzip wird sich in der ganzen Welt **außerhalb jeder Nationalität** nur durch persönliches Streben erneuern. Man muss deshalb vor allem daran denken, dass die früheren engen Grenzen die Welt nicht zerteilen werden. Die Grundsteinlegung der psychischen Energie beschränkt sich nicht auf ein bestimmtes Volk, sondern wird ein völlig anderes Weltbild vorfinden.“

Weiter erklärt uns Leobrand über das neue Zeitalter: „Sobald die Wissenschaft die psychische Energie anerkannt hat und mit ihr arbeiten wird, ist auch hier mit einem Wandel im Sinne eines friedlichen und freiwilligen Gemeinschafts-Aufbaues zu rechnen. Das neue Gemeinschafts-Zeitalter bedingt naturgemäß einen neuen Eigentumsbegriff, weshalb im Agni Yoga empfohlen wird: »Lernet besitzen ohne Gefühl des Eigentums.« Durch die Schaffung eines »Universalen Weltfriedensreiches« sowie einer neuen Wirtschafts- und Sozialordnung wird unter gleichzeitigem Wegfall der sinnlosen Rüstung eine derartige Fülle von Gebrauchsgegenständen und Wirtschaftsgütern entstehen, dass nicht nur jeder Mangel ein Ende finden wird, sondern auch die sinnlose Gier nach Besitz als zwecklos empfunden werden muss, weil dann alle Güter in Hülle und Fülle vorhanden sein werden. Ein einziges Weltreich kann mit sich allein keine Kriege mehr führen, darum ist die Forderung nach dieser obersten politischen Gemeinschaft ein wichtiges Ziel des Wassermannzeitalters, das nach Überschreiten der Grenze zur drohenden Selbstvernichtung erreicht werden kann. Eine weitere große Errungen-

schaft wird die gesetzliche Gleichberechtigung der beiden Geschlechter in aller Welt sein. Die Benachteiligung der Frauen hat sich für die Menschheit nicht zum Segen ausgewirkt. Die Frau wird durch die Anerkennung der psychischen Energie an den ihr zustehenden Platz zurückkehren und sie wird die Hüterin einer neuen Kultur und einer verbesserten Moral sein. “

Im Buch *Gemeinschaft* sagt uns dazu M.M. Folgendes: „*Mühsam bricht das kleinliche Gebäude hinfalliger Vorurteile zusammen. Lasst uns vor allem im Gedächtnis behalten, dass es unmöglich ist, das Werden einer reifen Frucht aufzuhalten. Blicken wir zurück auf die Seiten der Geschichte: Als die Zeit der Befreiung der Gedankenwelt kam, loderten sogleich die Scheiterhaufen der Inquisition empor, doch der Gedankenstrom floss weiter. Es kam die Zeit der Volksherrschaft und es krachten die Salven der Erschießungen. Dann brach die Zeit für die Entwicklung der Technik an, doch die Rückständigen entsetzten sich, die Maschinen aber wurden weiterentwickelt und pulsierten im Tempo der Evolution. Nun ist die Zeit für die Wahrnehmung der psychischen Energie gekommen. Alle Inquisitoren, Rückschrittlern, Klugschwätzer und Unwissenden mögen entsetzt sein, doch die Gelegenheit zu neuen Errungenschaften der Menschheit ist in all ihren unzähligen Möglichkeiten herangereift. Mögen die Inquisitoren und die Reaktionäre Gefängnisse und Irrenanstalten bauen, sie werden ihnen selbst zugutekommen, und zwar als Arbeiterkolonien. Es ist absolut unmöglich, die heranreifende, höhere Stufe der Evolution hinauszuschieben, genauso wie es unmöglich ist, die Menschheit ihrer modernen Nachrichten- und Verkehrsmittel zu berauben.*

*Die Verneiner der Evolution mögen sich in die Einsamkeit zurückziehen und mit Wonne vom Rückschritt träumen, doch das Leben und die Wirklichkeit selbst werden neue unwiderlegbare Offenbarungen geben. Nur der kluge Verstand eines Realisten wird diese Erscheinungen in ein durchdachtes wissenschaftliches System einordnen. Alle kurzsichtigen Mystiker und die kleinlichen Lese- und Schreibkundigen werden den Platz der Unwissenden einnehmen. Das Banner der wieder anerkannten Energie ist aufgerichtet worden. Jede neue Errungenschaft muss jedes Herz mit Freude erfüllen. Erbeben muss das Denken des Gemeinschaftsmitgliedes, weil es möglich ist, die Wirklichkeit neu und nützlich zu erforschen. Wir rufen dazu auf, sich Wissen anzueignen; denn nur das Wissen kann dazu verhelfen, den Gesamtumfang der scheinbaren Widersprüche richtig zu erfassen. Die Gesetze des großen »AUM« stimmen in allen Bedingungen überein. Erkennt, erkennet, erkennet, ansonsten wird das Gebäude der hinfalligen Vorurteile **nicht** einstürzen.“*

Weitere §§ aus dem Buch *AUM* sollen uns bei der Lösung unserer Probleme behilflich sein. Im § 381 heißt es: „*Jedes Jahrhundert bringt der Menschheit seine Botschaft. Die psychische Energie hat die Bestimmung, der Menschheit bei ihren ungelösten Problemen zu helfen.*“ Und der § 414 gibt uns genauere Weisungen: „*Die einen erwarten Botschaften von oben, die anderen legen ihr Ohr an die Erde, nichts darf im Weltall missachtet werden. Man sollte die nächsten Gaben der Evolution verstehen: Die erste – die psychische Energie; die zweite – die Frauenbewegung; die dritte – die Zusammenarbeit. Diese drei Gaben sollten in ihrem vollen Ausmaße angenommen werden. Wir haben schon oftmals die Macht der psychischen Energie angedeutet. Jetzt muss auch ebenso beharrlich auf die anderen Eigenheiten des Jahrhunderts hingewiesen werden.*“

Psychische Energie, Gleichwertigkeit der Frauen, Zusammenarbeit – das sind Geschenke, welche wir von oben erhalten und die wir **weise und vernünftig** zu unserem eigenen Vorteil und für unseren geistigen Fortschritt nutzen sollten. Ja, und wir sollten dafür dankbar sein, denn wie heißt es in der Feurigen Welt I: *„Wenn Ich andeute, wie segensreich die Dankbarkeit ist, so will ich damit nicht sagen, dass sie jemand nötig hätte, aber sie enthält an und für sich den **Chemismus des Segens**. Man sollte den Inhalt verschiedener Gefühle erforschen. Solche Untersuchungen fördern das Auffinden der psychischen Energie. Nicht so sehr Vitamine, sondern die feurige Energie sollte unsere Vorstellungskraft beschäftigen. Die Erforschung des Wesens des menschlichen Daseins sollte nicht als etwas Okkultes betrachtet werden! Man sollte viele Denker zu diesen Untersuchungen heranziehen, sie werden dabei auch gleichzeitig andere Eigentümlichkeiten der Gefühle wahrnehmen. So sollte vor allem die **Richtung der Evolution** festgestellt werden. Es kann keine zwei Richtungen des Fortschritts geben. Es kann nur eine wahre Richtung vorhanden sein, alle anderen sind verkehrt. Daran muss man nämlich erinnern, da **viele Menschen Individualität mit dem allgemeinen Zeitgeist verwechseln**. Wenn die gegebene Epoche die Macht der psychischen Energie im Bewusstsein stärken soll, wird keine Maschine den gebieterischen Vorstoß der Neuen Welt aufhalten können.“*

„Die Menschen wollen das Gesetz des Gemeinschaftslebens nicht annehmen. Man kann unzählige Male den Segen der Einigkeit wiederholen und dennoch gibt es nur wenige, die über die Gründe einer solchen Hartnäckigkeit nachdenken.“ So steht es im Buch AUM 400, und 24 §§ weiter ist dort zu lesen: *„Wenn die psychische Energie den ihr gebührenden Platz einnehmen wird, wenn die Frau als Hüterin der Kultur auftritt und wenn die Kooperation zur Grundlage des Schaffens geworden ist, dann wird sich das ganze Leben wandeln. Wissen und schöpferische Tätigkeit werden einen sichtbaren Platz einnehmen. Ich sage sichtbar in dem Sinne, dass man noch in viel späteren Jahrhunderten Beispiele für das Verständnis der Bedeutung der Wissenschaft und Kunst finden kann.“*

Das weibliche Prinzip und psychische Energie

Jahrtausende hindurch wurde die Frau ohne Grund erniedrigt und gedomütigt, obwohl die Natur Gleichberechtigung verlangt und jede Störung dieses bipolaren Gleichgewichtes nachteilige Folgen für die gesamte Menschheit nach sich zieht. Erst in dem Augenblick, wo die höhere psychische Energie in der Menschheit erwacht, beginnt das weibliche Prinzip auf allen Gebieten des Lebens seine naturgesetzlichen Rechte wieder geltend zu machen. Dies gilt auch für die kommende weibliche Biotechnik, um auch hier das Kräftegleichgewicht auf dem Gebiete der Energieerzeugung und -ausnutzung herzustellen. Der Weg der Frau war in den letzten Jahrtausenden ein Weg der Aufopferung, ein Weg des stillen Heldentums und des ununterbrochenen Gebens. Das Gleichgewicht zwischen dem männlichen und weiblichen Uranfang oder Prinzip bildet die Grundlage des Seins, und eine Verletzung dieses Gesetzes muss die Menschheit an den Rand des Abgrundes heranzuführen. Deshalb bemühen sich die Großen Meister heute ganz besonders, die Rechte der Frauen wieder herzustellen. Die Frauen müssen ihrerseits viel nachholen, da sie durch die Benachteiligung der letzten Jahrtausende auf allen Gebieten der kulturellen Entwicklung viel versäumt haben. Um sich in Zukunft behaupten zu können, wurde den Frauen von den Meistern auch das Schwert des Geistes für das Wassermann-Zeitalter anvertraut.

Dies kommt bereits dadurch sichtbar zum Ausdruck, dass zwei Frauen, nämlich H. P. Blavatsky und H. I. Roerich, die Grundlagen der kommenden Weltanschauung verkünden durften. Im Orient wird die kommende Zeit auf die Epoche von MAITREYA oder die des großen Mitgeföhls und der Verkündung der MUTTER DER WELT bezeichnet. Es ist selbstverständlich, dass die Rückkehr der Frau an den Altar des Geistes auch die Anerkennung der MUTTER DER WELT bringen wird, deren Existenz durch Jahrtausende entweder gelehnt oder völlig verschleiert wurde.

„Ihr habt Recht, wenn ihr vom menschlichen Unverstande sprecht. Wenn wir uns der verhängnisvollen Stunde nähern, müssen wir tatsächlich alle Kräfte für diesen mächtigen Schritt anspannen. Es wurde gesagt, dass das Zeitalter von MAITREYA naht, und dass die Anzeichen wie feurige Funken ausgeworfen sind. Darum wird sich diese furchtbare Zeit für jene als Licht erweisen, die mit dem Kosmischen Magneten gehen; und die verhängnisvolle Stunde wird sich für alle, die für die Bedeutung des Zeitalters von MAITREYA kämpfen, als kommendes Licht erweisen. Die Zusammenarbeit mit Uns wird den vorgezeichneten Sieg verleihen, und die Mitarbeiter, die den Weg der Selbstaufopferung gehen, werden Sieger sein! So ihr mit dem Kosmischen Magneten geht, sichert ihr den Sieg. Ja, ja, ja!“ (Unbegrenztheit, 455)

Wohin steuern wir denn unseren Planeten, wenn wir so weiter machen wie bisher? In einen Abgrund, den es in einem unbegrenzten Universum ja nicht geben kann – oder in ein Verderben, wie wir es zu Zeiten von Atlantis erlebten? Eine schmerzlose Flucht aus der von uns verursachten Ursachenkette wird nicht mehr möglich sein, und es bedarf wahrscheinlich eines großen Knalls, gegen den die Explosion in Beirut ein sog. »Lercherlschas« war – um den gordischen Knoten zu lösen. In einem solchen Fall – oder bei einem solchen Knall – muss man aber mit einem sehr hohen Preis rechnen. Es wird dringend nötig sein, unseren Weg in eine andere Richtung zu lenken. Wie heißt es in der Unbegrenztheit 231:

„Fürwahr, die neue Rasse muss dem Zentrum der Evolution zustreben. Das gestörte Gleichgewicht, das sich jetzt auf dem Planeten bemerkbar macht, muss unverzüglich entweder die Teilnahme der psychischen Energie hervorrufen oder aber zur Zerstörung führen. Darum hängt die Fortdauer der Existenz von dieser psychischen Kraft ab. Die Mutter von Agni Yoga bringt der Menschheit den Kelch der Errettung.“

Und in der Bruderschaft 126 lesen wir darüber: *„Noch niemals haben Wir Uns während einer solchen Anspannung unterhalten. Noch niemals war die Erde so sehr von braunem Gas umhüllt. Noch niemals war der Planet von so viel Hass überflutet. Es ist unmöglich, die Verkrampfung der Völker nicht zu fühlen. Wenn Ich darum von der Schonung der Gesundheit spreche, habe Ich den Ausnahmezustand der ganzen Welt im Auge. Es ist zu bedauern, dass die Völker die Weltlage nicht bedenken. Es geht nämlich viel Energie verloren. Denket nicht, dass die besondere Anspannung von privaten Verhältnissen abhängt. Sie vibriert entsprechend den Umständen in der Welt. Die psychische Energie ist angespannt und ist sowohl zur Aufnahme als auch zur Abwehr bereit. Der Geist fühlt die in der feinstofflichen Welt geoffenbarten Absichten.“*

Was rät Leobrand der Menschheit zur Verbesserung ihrer Situation: *„Eine Verbesserung in der Lage eines Volkes tritt weniger durch den Wechsel von Regierungen ein, auch wenn sie noch so gute Programme besitzen, sondern eher durch eine Besserung der menschlichen Denkweise. Viele alte Begriffe sind für das neue Volksbewusstsein nicht mehr geeignet und werden deshalb aus dem Wortschatz der Zukunft verschwinden müssen. Die neue Welt benötigt neue Begriffe, neue Formen und neue Bestimmungen. Wer den Lauf der Weltgeschichte genau verfolgt, kann deutlich sehen, in welche Richtung die Evolution zielt. Es entsteht eine Epoche der Gemeinschaftsarbeit, kollektiver Unternehmungen und der Solidarität aller Schaffenden. In vielen Bereichen glauben die Menschen irrtümlich, sie hätte sehr große Fortschritte gemacht, man zeigt vor allem voll Stolz auf technische Errungenschaften. Aber gerade auf diesem Gebiete wird es sich ebenso wie auf anderen erweisen, dass vielfach verkehrte Wege begangen worden sind, was sich zum größten Schaden des Planeten und der Menschheit auswirken wird. Man hat nämlich andererseits die Erweiterung und Vertiefung der geistigen und ethischen Grundlagen vollkommen vernachlässigt. Man hat zunächst die Methoden des Brudermords vervollkommenet, doch die Fähigkeit, über den Sinn des Lebens und die Grundlagen des Seins nachzudenken, hat man fast zur Gänze vergessen.*

Daher ist es für die Menschheit dringend notwendig, ihre geistige Entwicklung und die Bewusstseinsbildung zu beschleunigen, um mit den technischen Entwicklungen geistig mithalten zu können. Eine hohe Intelligenz reicht nicht aus, um die technischen Entwicklungen auch im ethischen Sinne richtig zu nutzen, sondern dient im Gegenteil oft dazu, seine Mitmenschen auszunützen oder gar im modernen Sinn zu versklaven. Erst durch das Ablegen verschiedener negativer Eigenschaften vervollkommenet sich der Mensch in einem größeren Maße und wird Herr seiner Triebe, er ist auch nicht mehr in gleichem Maße ich-bezogen, er ist weniger grausam und weniger roh als das primitive Ego, ja sehr oft schon zur Selbstaufopferung bereit, wo sich primitive Seelen noch gegenseitig zerfleischen, wenn es um ihr Leben geht“.

Man kann aber das Problem der moralischen Unterschiede innerhalb der Menschheit nicht einfach nur mit der Bemerkung abtun: *„Ja, ja, die einen sind eben von Natur aus besser als die anderen.“* Der Charakter ist das Ergebnis der Erziehung, durch sich selbst und durch andere. Durch Leid und schwere Prüfungen – in der Regel handelt es sich um eine Summe kleinster Erfahrungen aus dem Alltag – sammelt der Mensch die notwendige Lebensweisheit, die zur Selbstvervollkommnung führt, sodass dieselben Menschen in späteren gleichartigen Fällen unter ähnlichen Bedingungen und Voraussetzungen nicht mehr in gleicher Weise reagieren, das heißt nicht mehr so selbstsüchtig handeln wie früher, besonders wenn sie durch viel Leid geläutert worden sind und die Vernunft dadurch die Oberhand gewann. Der Mensch wurde durch Erfahrung vernünftiger – und vice versa nimmt die Entwicklung der Gemeinschaft zumindest einen ähnlichen Verlauf wie die des Individuums. Auch eine Gemeinschaft muss, wenn sie sich nicht völlig von der Umwelt abkapseln will, die Errungenschaften der Kultur und Zivilisation in ihrem Bewusstsein verarbeiten und den jeweiligen Bewusstseinsgrad der

Umgebung und der Zeitepoche erreichen. Die beobachten wir heute speziell bei der Angleichung der östlichen Völker an die westliche Zivilisation und bei der Übernahme östlicher Lebensweisheit durch die westlichen Völker. Die einen haben die Psyche und den Geist vernachlässigt und sind zu einer Überschätzung der technischen und westlichen Werte gelangt, wogegen die anderen über das Seelische auf den materiellen Fortschritt vergaßen. Die Evolution verlangt aber eine möglichst gleichmäßige Entwicklung auf allen Gebieten. Die Entwicklung der psychischen Energie ist ohne schrittweise Befreiung von der Vorherrschaft der Triebe unmöglich, deshalb ist es notwendig, dass diese Bedürfnisse auf eine höhere Ebene verlagert werden.

Die Menschheit bedarf deshalb heute am dringendsten einer Wandlung der Libido, einer Zählung der triebhaften dynamischen Kräfte, welche von der Psychologie derzeit noch irrtümlich als die ganze psychische Energie angesehen werden. Doch kann diese Wandlung merkwürdigerweise nur durch die vom Geiste her kommende psychische Energie erfolgen. Die unbewussten Kräfte der Tiefe müssen in höhere Energien gewandelt werden, und die Tiefenpsychologie muss sich zugleich zu einer Höhenpsychologie entwickeln. Wenn diese Erlösung nicht geschieht, dann könnte es leicht geschehen, dass sich die Menschheit in dem sich mehrenden Massenwahn teilweise oder auch größtenteils selbst zerstört. Noch ist dieser Wandlungsprozess, der einstmals schon die Alchimisten zur Suche nach dem Stein der Weisen trieb und nach dem »Gold des Geistes« suchen ließ, aus welchem unwissende Nachfahren ein materielles Werk zur Herstellung von Gold gemacht haben, noch ein einsames, individuelles Unternehmen einzelner. Die Menschheit kann aber nur dann genesen, wenn der Prozess der Individuation zu einer Gemeinschaftsarbeit und zu einem Ganzheitsbegriff sowie zu einer Handlung wird, deren Notwendigkeit allgemeine Anerkennung findet.

Das niedere Selbst muss überall aus der Dunkelheit der Tiefe des Unbewussten befreit werden, wie das kostbare Gold der Philosophen. Die Mystiker haben dies als »Suche nach GOTT« bezeichnet, in der Psychologie finden wir einen leisen Versuch, die triebhaften Reaktionen zum Besseren zu wandeln, beziehungsweise bescheidene Andeutungen einer diesbezüglichen Zweckmäßigkeit. Der Yogi aber spricht von einer Erweiterung des Bewusstseins und einer Selbstvervollkommnung, welche mit einer Entflammung der Zentren des höheren Bewusstseins verbunden ist, wodurch er die All-Einheit erstrebt und zugleich jene Stufe erreicht, die es ihm gestattet, der Bipolarität von Gut und Böse zu enteilen und dadurch in das Licht der Höheren Welt und in die große EINHEIT einzugehen. Möge allen diesen Bestrebungen immer mehr Erfolg beschieden sein, und möge diese Wandlung schließlich allen Menschen gelingen, damit ihre Anstrengungen aus so zahlreichen Inkarnationen nicht vergeblich waren.

